

KIELER KONJUNKTUR- BERICHTE

Weltwirtschaft
im Winter 2022

Kurzbericht

Vorläufig nur Kurzbericht, ausführliche Fassung nächste Woche.

Abgeschlossen am 14. Dezember 2022

© Birgit Wolfrath – IfW Kiel

Nr. 97 (2022 | Q4)

*Klaus-Jürgen Gern, Stefan Kooths, Jan Reents,
Nils Sonnenberg und Ulrich Stolzenburg*

WENIG AUFTRIEB, VIEL GEGENWIND

Klaus-Jürgen Gern, Jan Reents, Stefan Kooths und Ulrich Stolzenburg

Die Weltkonjunktur hat sich im Verlauf des Jahres unter dem Eindruck hoher Energiepreise und großer Unsicherheit deutlich abgeschwächt. Bremsend wirkt inzwischen auch die Geldpolitik, die angesichts eines auf breiter Front hohen Inflationsdrucks ausgesprochen rasch gestrafft wird. Die Produktion blieb bis in den Herbst hinein insgesamt zwar weiter aufwärtsgerichtet, wobei Impulse von nachlassenden Lieferengpässen und der weiter fortschreitenden Normalisierung der Aktivität in den von der Corona-Pandemie besonders betroffenen Wirtschaftsbereichen ausgingen. Zum Jahresende hin hat sich die wirtschaftliche Dynamik aber wohl nochmals merklich verringert. Vor allem die großen fortgeschrittenen Volkswirtschaften stehen derzeit trotz erheblicher fiskalischer Stützungsmaßnahmen vor einer Phase schwacher Konjunktur. Gleichzeitig bleiben die Probleme für die chinesische Wirtschaft groß. Während die Weltproduktion (gemessen auf Basis von Kaufkraftparitäten) mit 3,2 Prozent in diesem Jahr um 0,3 Prozentpunkte stärker zulegen dürfte als im September prognostiziert, erwarten wir für das nächste Jahr unverändert einen Anstieg um nur 2,2 Prozent. Für das Jahr 2024 hat sich unsere Erwartung mit 3,2 Prozent sogar leicht reduziert, vor allem weil wir eine Erholung der US-Konjunktur erst für den späteren Verlauf des Jahres 2024 erwarten. Die Inflation dürfte derzeit zwar ihren Höhepunkt überschritten haben und im Prognosezeitraum dank niedrigerer Rohstoffpreise und abnehmender konjunktureller Anspannungen deutlich zurückgehen. Der zugrunde liegende Preisauftrieb dürfte aber allenfalls gegen Ende des Prognosezeitraums wieder auf akzeptable Werte sinken.

Tabelle 1:

Bruttoinlandsprodukt und Verbraucherpreise in ausgewählten Ländern und Regionen 2021–2024

| | Bruttoinlandsprodukt | | | | Verbraucherpreise | | | |
|---|----------------------|------|-------|------|-------------------|------|------|------|
| | 2021 | 2022 | 2023 | 2024 | 2021 | 2022 | 2023 | 2024 |
| Vereinigte Staaten | 5,9 | 1,9 | -0,44 | 0,5 | 4,7 | 8,0 | 4,1 | 3,3 |
| Japan | 1,5 | 1,4 | 0,7 | 1,6 | -0,2 | 2,3 | 2,1 | 1,0 |
| Euroraum | 5,3 | 3,4 | 0,6 | 1,5 | 2,6 | 8,3 | 5,7 | 2,6 |
| Vereinigtes Königreich | 7,5 | 4,3 | -0,6 | 1,5 | 2,6 | 9,1 | 7,6 | 2,8 |
| Fortgeschrittene Länder insgesamt | 5,4 | 2,9 | 0,3 | 1,4 | 3,3 | 7,9 | 5,1 | 2,9 |
| China | 8,6 | 2,9 | 4,6 | 5,2 | 0,9 | 2,0 | 2,8 | 2,7 |
| Lateinamerika | 7,0 | 3,7 | 1,0 | 1,6 | 11,3 | 16,4 | 16,7 | 17,4 |
| Indien | 8,3 | 6,5 | 7,4 | 7,3 | 5,5 | 6,7 | 5,3 | 5,5 |
| Ostasien | 3,5 | 5,0 | 4,8 | 5,2 | 2,0 | 5,1 | 3,8 | 2,8 |
| Russland | 4,6 | -2,3 | -2,8 | 1,5 | 5,9 | 14,2 | 11,0 | 10,0 |
| Afrika | 3,9 | 4,3 | 3,4 | 3,6 | 9,8 | 12,8 | 12,7 | 10,3 |
| Weltwirtschaft insgesamt | 6,1 | 3,2 | 2,2 | 3,2 | 7,1 | 9,4 | 8,1 | 6,0 |
| <i>Nachrichtlich:</i> Welthandelsvolumen | 10,2 | 4,0 | 1,4 | 2,7 | . | . | . | . |
| Ölpreis (US \$/Barrel) | 70,8 | 99,4 | 87,5 | 83,5 | . | . | . | . |
| Weltwirtschaft (gewichtet auf der Basis von Marktwechselkursen des Jahres 2020) | 6,0 | 2,9 | 1,6 | 2,5 | 5,0 | 8,0 | 6,4 | 4,6 |

Aggregate gewichtet auf Basis von Kaufkraftparitäten des Jahres 2020. — Ostasien: ohne China, Indien und Japan. — Grau hinterlegt: Prognose des IfW.

Quelle: Prognose des IfW.